

Ausgewählte Selektionskriterien für Pharma- und Biotechnologieunternehmen.



Mehr denn je gelten für das Jahr 2021 die beiden Auswahlparameter Timing und Selektion, zumindest für die pharmazeutische Industrie. Im Vordergrund steht wie immer das Umsatz- und Gewinnwachstum der Unternehmen, immer mit dem Blick auf die Patentlaufzeiten der einzelnen Medikamente. Diesjährig steht aber gleichwertig der politische Rahmen auf der Agenda, da in den USA die Demokraten neben dem Präsidenten auch die Mehrheit im Senat und im Repräsentantenhaus besitzen.

Unbestritten ist die Aussage, dass die Vereinigten Staaten von Amerika der wichtigste Markt für die Gesundheitsindustrie darstellen. Aufgrund der hohen Arzneimittelpreise werden dort die höchsten Gewinne erzielt. Da den Demokraten aber diese Preisentwicklung in den vergangenen Jahren nicht zu ihrer Überzeugung passt, ein bezahlbares Gesundheitssystem zur Verfügung zu stellen, wird im Laufe des Jahres wohl eine Diskussion über diese Bezahlbarkeit aufkommen. In diesem Zusammenhang dürften die Aktienkurse der Pharma- und Biotechnologieunternehmen eher unter Druck geraten, zumindest wenn das Erlöswachstum nicht mehr gewährleistet ist.

Somit gilt es mehr denn je, die Wachstumsperspektiven der Konzerne noch genauer zu betrachten. Wie jung sind aussichtsreiche Arzneimittel, das heißt, wie lange ist noch die Patentlaufzeit? Wie sieht die Wettbewerbssituation aus? Handelt es sich um eine bahnbrechende Innovation mit disruptivem Charakter, die also andere zugelassene Medikamente in dieser Indikation verdrängt, oder fällt es eher in die Kategorie „*me too*“ Präparat. Des Weiteren sollte auch das Gesamtportfolio der Hersteller betrachtet werden, also nicht nur die patentgeschützten Wirkstoffe, sondern auch der freiverkäufliche Anteil, da hier eine Kompensation der Preisreduktionen des verschreibungspflichtigen Marktes stattfinden kann.

Ein weiterer Fokus sollte auf die Forschungs- und Entwicklungspipeline gelegt werden. Wie weit fortgeschritten sind die potenziellen neuen Wirkstoffe in den klinischen Prüfungen? Oder haben diese bereits eine *break-through therapy* Bezeichnung, sprich eine Beschleunigung beim Entwicklungs- und Zulassungsprozess bei der FDA (*Food and Drug Administration*) für schwere oder lebensbedrohliche Erkrankungen erwirkt.

Und last but not least sollte auch auf die Bargeldquote ein Auge geworfen werden. Existieren hohe Cash-Bestände für mögliche Übernahmen, um das eigene Portfolio zu stärken oder auch zu diversifizieren? Vielleicht ist das Unternehmen selbst auch ein Ziel für eine Akquisition, weil es sehr gut im Markt positioniert ist.



Viele Parameter sollten bei der Zusammenstellung eines Pharma- und Biotechnologieportfolios Berücksichtigung finden, da eine *buy and Hold-Strategie* in diesem Jahr vielleicht nicht zielführend für eine auskömmliche Rendite ist. Sollte nicht genügend Zeit für die Auswahl der passenden Wachstumswerte vorhanden sein, würde sich ein gut gemanagter Branchen- oder Spezialfonds mit renditestarker Historie anbieten.